
Wahrheiten, die zu Mythen werden oder umgekehrt

Die Marke Rolls Royce lebt seit Jahrzehnten auch in der Zeit von HighTech und Künstlicher Intelligenz von einer unvergleichlichen Mischung von Mythen und Wahrheiten – immer wieder geschickt verschleiert und gepflegt als der Stoff, aus dem die Träume sind. Der für viele unerreichbare und unberührbare Rolls erreicht damit, was keine andere Luxusmarke im Automobilbereich schafft: Ein Rolls Royce ist sozialverträglich, nicht nur im alten England.

In diesem Sinne ist es an der Zeit, einige Wahrheiten und Geschichte zu enthüllen, die zur modernen Erfolgsgeschichte von Rolls-Royce beitragen:

Im Prototypenstadium musste der 6,75-Liter-V12-Motor von Rolls-Royce 750 Millionen Mal fehlerfrei drehen, bevor er für die Produktion freigegeben wurde.

Der Mechanismus, mit dem die Kühlerfigur Spirit of Ecstasy verborgen wird, um Diebstahl und Beschädigung zu verhindern, besteht aus 24 nicht sichtbaren Verbindungen und Lagern.

14 hochqualifizierte Rolls-Royce-Ingenieure betreiben 365 Tage im Jahr eine Flotte aus 16 intensiv genutzten Testfahrzeugen zusätzlich zu ihrer normalen Arbeitsbelastung.

Die Sensoren in einem Rolls-Royce sind so empfindlich, dass sie erkennen können, ob der Fahrer oder der Beifahrer sein Körpergewicht von einer Seite zur anderen verlagert.

Das maßgeschneiderte Audiosystem mit 1300 Watt und 18 Lautsprechern in einem Rolls-Royce ist so präzise auf das Fahrzeug abgestimmt, dass sich Interieur-Designer erst die Erlaubnis des Audioingenieurs einholen müssen, bevor sie Änderungen vornehmen.

Ähnlich wie das Holzfurnier ist das Carbon-Gewebe, das die Basis der Abdeckung Aero Cowling beim Rolls-Royce Dawn bildet, fachmännisch handgefertigt, um ein perfektes Chevron-Muster zu erzielen.

Der oft zitierte Starlight Headliner war ursprünglich eine individuelle Bespoke-Anfrage. Ein Kunde litt an Photophobie, einer extremen Lichtempfindlichkeit, und konnte seine Tageszeitung nur im Sternenlicht auf seiner ländlichen Ranch lesen. Er forderte Rolls-Royce auf, in seinem Rolls-Royce ein ähnliches Ambiente zu schaffen.

Einer der ersten Kunden, der seinen Rolls-Royce Cullinan erhielt, hat das Fahrzeug vollständig über WhatsApp abgestimmt. Er sah das fertige Produkt erst bei dessen Ankunft bei ihm zuhause in den USA.

Vor dem Bau des Reinraums, in dem die Gallery des Rolls-Royce Phantom montiert wird, besuchten Mitarbeiter von Rolls-Royce die Reinräume für Pharmazeutika und Mikroprozessoren, um die Mechanismen der komplexen Fertigungslaboratorien vollständig zu verstehen.

Ein Rolls-Royce Wraith benötigte 2015 beim berühmten Hillclimb des Goodwood Festival of Speed nur 52,71 Sekunden – eine Leistung, die zwei Maserati Modelle, ein Porsche und ein Bentley nicht übertreffen konnten.

Sommeliers empfehlen als optimale Serviertemperatur für Champagner ohne Jahrgang sechs Grad Celsius und für Jahrgangschampagner elf Grad Celsius. Rolls-Royce stattet seine Automobile mit einem Kühlschrank aus, der in zwei Kühlmodi auf sechs oder elf

Grad kühlt. Der kühlt aber nicht nur Champagner.

Der Schalldämmung des Phantom traute der in London ansässige Musiker Skepta so sehr, dass er vom Rücksitz aus einen Track aufnahm.

Im Jahr 2018 fügte Rolls-Royce dem Starlight Headliner acht Sternschnuppen hinzu, die zufällig über den Dachhimmel schießen.

Um das spiegelglatte Finish zu erreichen, werden fünf Farbschichten von den einzigen Robotern aufgetragen, die es bei Rolls-Royce gibt. Alle schwer zugänglichen Stellen werden von hochqualifizierten Farbexperten bearbeitet. Insgesamt dauert das Auftragen einer makellosen Außenlackierung sieben Tage und verbraucht über 100 Pfund Farbe.

Die Herstellung der Lederelemente eines Rolls-Royce-Interieurs dauert 17 Tage.

Die detaillierteste Einzelstickerei in einem Rolls-Royce ist ein Wanderfalke, der schnellste Vogel der Welt. Das fotorealistische Design besteht aus fast 250.000 Stichen. Das Team von Designern, Handwerkern und Ingenieuren brauchte einen Monat.

Die Herstellung der 48 Holzteile, aus denen ein Phantom Interieur besteht, dauert 28 Tage. Für den Eindruck der nahtlosen Maserung wird für jedes Fahrzeug nur Holz von einem Baum verwendet.

Mark Court ist der einzige Mann, der in der Lage ist, eine perfekt gerade Coachline von Hand auf den Phantom aufzutragen. Insgesamt dauert der Vorgang drei Stunden pro Seite. Court verwendet spezielle Pinsel aus Ochsen- und Eichhörnchenhaar, um sicherzustellen, dass die Linie gleichmäßig eben und drei Millimeter breit ist.

Ein Rolls-Royce ist so leise, dass Sir Henry Royce in der Fabrik die Anbringung von Schildern mit der Aufschrift „Vorsicht, stille Autos“ anordnete. Moderne Gesundheits- und Sicherheitsvorgaben schreiben vor, dass Beschäftigte, die Fahrzeuge in der Produktionsstätte manövrieren, als Warnung zeitweise die Hupe betätigen müssen.

Ein Rolls-Royce fährt auf einem 16 Liter großen Luftkissen, das mit Dämpfern und Federn verbunden ist, die sich alle fünf Millisekunden dynamisch anpassen, um das souveräne Dahingleiten zu erreichen.

Der Legende nach fuhr Keith Moon während einer besonders wilden Geburtstagsfeier seinen Rolls-Royce Corniche in ein Hotelschwimmbad. Diese Geschichte ist falsch – er mochte das Fahrzeug viel zu sehr, um es zu beschädigen.

Bei der Entwicklung der Rolls-Royce Architektur, auf der alle aktuellen Modelle basieren, haben die Ingenieure eine Resonanzkammer in den Schwellerbereich der Karosserie eingebaut. Sie verwandelt die Karosserie in eine Art Subwoofer und liefert eine außergewöhnliche Niederfrequenz-Audioleistung.

Eine Wärmestation bringt während der Fertigung jede Karosserie auf exakt 25 Grad Celsius. Das stellt sicher, dass die Gummidichtung zwischen Schiebedach und Karosserie perfekt zusammenpasst. So werden störende Geräusche über viele Jahre hinweg vermieden.

Der Bau eines Rolls-Royce benötigt 60 Paar Hände und 400 Stunden. Dies kann sich je nach Komplexität eines Bespoke-Auftrags mehr als verdoppeln.

Rolls-Royce verkauft Automobile auf fünf Kontinenten. Wenn ein Kunde in einem Land ohne Händler lebt, fliegen speziell ausgebildete Techniker in sein Heimatland, um das

Fahrzeug zu warten. Diese kleine Gruppe von Experten wird liebevoll „Flying Doctors“ genannt.

Der Auftrag an die Ingenieure bei der Entwicklung des Dachmechanismus für den Rolls-Royce Dawn bestand darin, ein leises Ballett zu erschaffen. Es gelang ihnen, denn das Verdeck ist das größte Serien-Cabriodach der Welt und auch das leiseste.

Während der Erprobung des Rolls-Royce Dawn mussten leitende Test- und Analyseingenieure Shorts tragen, damit sie einen möglichen unangenehmen Luftstrom um ihre Beine und Füße feststellen konnten. Dieser Test wurde im Januar bei drei Grad Celsius durchgeführt.

Bei 100 km/h hat ein Rolls-Royce immer noch 90 Prozent Leistungsreserve.

Ein Sensor im Reinraum für die Herstellung der Gallery misst kontinuierlich die Partikelkonzentration. Ein Alarm wird ausgelöst, wenn Partikel mit einer Größe von mehr als 0,001 Mikrometern erkannt werden. Die Breite eines menschlichen Haars liegt zwischen 50 und 100 Mikrometer im Durchmesser.

Die Spirit of Ecstasy wird so geschätzt, dass es einen verschlossenen Safe gibt, der nicht mehr Kühlerfiguren enthält, als für einen Produktionstag benötigt werden. Der Sicherheitscode ist nur einem kleinen Personenkreis bekannt. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



Rolls-Royce Ghost II.

Foto: Auto-Medienportal.Net



Foto:



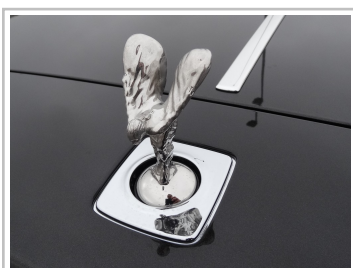
Rolls-Royce-Kühlerfigur.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Der Rolls-Royce Phantom III von Feldmarschall Montgomery.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



"Emily" auf dem Rolls-Royce Wraith.

Foto: Auto-Medienportal.Net



"Emily" auf dem Rolls-Royce Wraith.

Foto: Auto-Medienportal.Net



Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Rolls-Royce Cullinan.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Concourse of Elegance in Windsor Castle 2012: Her Majesty's Rolls Royce, 1977.

Foto: Auto-Medienportal.Net



Rolls-Royce Cullinan.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Concorso d'Eleganza Villa d'Este 2018: Rolls-Royce Phantom (1929) von Nelson Rockefeller.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Axel F. Busse



John Lennons Rolls Royce Phantom V von 1965.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls Royce



Modellfahrzeug des Jahres (1:43): Rolls-Royce Phantom „John Lennon“ von True Scale Miniatures.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Modell Fahrzeug



Rolls Royce Phantom V von 1965 aus dem Besitz von John Lennon,

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls Royce



Rolls Royce Phantom II von 1933 des Geschwindigkeit-Weltrekordlers Sir Malcolm Campbell.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls Royce



Rolls Royce Phantom V von 1965: Besitzer John Lennon.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rools Royce



Der Rolls-Royce Phantom III von Feldmarschall Montgomery.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



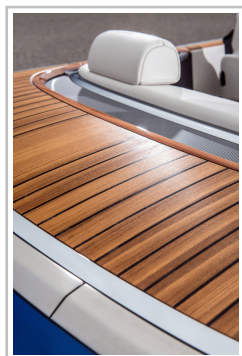
Rolls-Royce Silver Ghost.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Rolls-Royce Dawn.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Rolls-Royce mit Bespoke-Details.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce



Torsten Müller-Ötvös, CEO Rolls-Royce Motor Cars am
Rolls-Royce Cullinan.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Rolls-Royce
